

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 178 (2012)

**Heft:** 5

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ung dem Verein Festungswerke Solothurner Jura anvertraut hat (vgl. www.fw-so.ch), während die Sperrstelle Huggerwald vom Bunkerverein Kleinlützel betreut wird (vgl. www.kleinluetzelbunker.ch). So bleiben die wichtigsten und eindrucklichsten militärischen Bauten aus dem Zweiten Weltkrieg der Nachwelt erhalten. Sie sind im wahrsten Sinne «Denk»-Mäler für nachfolgende Generationen.

**Die Denkmäler des Kalten Krieges**

Wichtige Kampf-, Führungs- und Übermittlungsbauten des Zweiten Weltkriegs wurden während der ganzen Zeit des Kalten Krieges bis 1989 und zum Teil darüber hinaus erneuert und ausgebaut. Besonders zu erwähnen sind der Ausbau des Kommandopostens der Grenzbrigade 4, die Lenkwaffenstellung ob Laupersdorf, die Errichtung von Führungs-, Übermittlungs- und Logistikanlagen, Militärspitälern und zahlreichen Atomschutzunterständen. Die Schweiz war während des Kalten Krieges verteidigungsbereit und verfügte über entsprechende militärische Bauten – auch im Kanton Solothurn.



Getarnter Eingang zum Kommandoposten Grenzbrigade 4. Bilder: ufw

**Und heute – freiwillige Aufgabe von Verteidigungsmitteln und Volksvermögen?**

Heute, eigentlich nur kurze Zeit nach dem Berliner Mauerfall, sieht die Situation völlig anders aus. Nach zwei ziemlich missglückten Armeereformen sind der Departementsvorsteher VBS

und die Verantwortlichen der Armee bereit, selbst moderne Festungsbauten aufzugeben.

Mit der vorgesehenen Abschaffung der 12-cm-Festungsminenwerfer ist auch der Kanton Solothurn betroffen, der mehrere dieser modernen, noch jahrzehntelang einsetzbaren Kleinartilleriewerke aufweist. Mit wenig personellem und materiellem Aufwand ist es möglich, Grenzräume, wichtige Verkehrsverbindungen und militärische Schlüsselräume zu schützen. Die geplante totale Aufgabe der festen Kampfinfrastruktur – auch im Kanton Solothurn – muss leider als verantwortungslos und als Verschleuderung von Volksvermögen eingeschätzt werden. ■



Fachhof (Maj)  
Urban Fink-Wagner  
Dr. theol. et lic. phil.  
Präsident Festungswerke  
Solothurner Jura  
4515 Oberdorf SO

**PFERDEWOCHE**

pferdewoche.ch

**Frischer Internet-Auftritt der PferdeWoche  
Holen Sie sich brandneu:**

- **Tagesaktuelle News • Pferdemarkt**
- **Kostenloser Schnäppchen-Markt**
- **Resultate • Hintergründe**
- **Marktplatz • Veranstaltungs-Links • Leserservice**